

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 15 (1906)

Rubrik: Die Münz- und Medaillensammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Münz- und Medailiensammlung.

Die Totalvermehrung beträgt im Berichtsjahr 308 Stücke und verteilt sich folgendermassen:

	antike	mittelalterliche und neuere	Total
Geschenke	122	72	194
Ankäufe	60	30	90
Depositen und Galvanos	—	24	24
	182	126	308

wie nachstehendes Verzeichnis aufweist:

a) Geschenke:

- Hr. Pfarrer *A. Farner* in Stammheim: Römische Bronzemünze des Antoninus Pius, ausgegraben am Girsberg.
- Hr. *Lorenz Fausch* in Chur: Bluzger von Haldenstein 1687.
- Hr. *Früh-Keller* auf Schloss Teufen: Luzerner Schilling des 15. Jahrhunderts, Batzen von Neuburg in Bayern 1523, gefunden in einer Lehmgrube.
- Hr. *Georges Gallet* in La Chaux-de-Fonds: Galvanoplastische Kopie der grossen Medaille auf den Medailleur J. P. Droz von E. Dubois.
- Frau Witwe *Gödeke* in Zürich: Züricher Viertelsdukat von 1727, Taler 1512, 8 Batzen-Stück 1810, 3 Haller-Stück, drei verschiedene silberne Medaillen des Zürcher Knabenschiessens, Schwyzer Angster 1815, Stadt St. Gallen Oertli von 1738, fünf Batzenstück von 1813, Bistum Chur Dicken o. J., Genfer Viertel-taler von 1624, zwei verschiedene Zuger Halbdicken o. J.
- Hr. *Georges Hantz*, Museumsdirektor in Genf: Copie in Bronze einer italienischen Spottmedaille auf Johannes Calvin.
- Hr. Dr. *F. Hegi* in Zürich: 61 römische Bronzemünzen, ausgegraben in Windisch.

- Hr. Dr. *J. Heierli* in Zürich: Zwei römische Bronzemünzen des Agrippa, gefunden in Dietikon und in Frick.
- Hr. *Hirzel*, Lehrer in Zürich: Griechische Bronzemünze von Messenia, gefunden in Windisch.
- HH. *Holy frères* in St. Imier: 31 silberne und 3 bronzene Medaillen auf verschiedene schweizerische Feste 1903—1906, darunter eine Plakette auf Ernst Francillon 1834—1900.
- HH. *Huguenin frères* in Le Locle: 10 silberne und 9 bronzene Medaillen auf verschiedene schweizerische Feste.
- Hr. *Adolf Iklé* in St. Gallen: Nachguss eines Gutensonschen Talers von Zürich 1558 (zur Vergleichung).
- Hr. *Meyer*, Schlösschen Siders: Zwei römische Bronzemünzen, wovon eine von Kaiser Alexander Severus, ausgegraben in Siders.
- Hr. *C. Müller-Ziegler* in Wülflingen: Bronzemedaille des zürcher. Kantonalschützenfestes in Winterthur 1891.
- Hr. Ständerat *Arnold Robert* in La Chaux-de-Fonds: Zwei Banknoten der Banque de Dépôt et d'émission in La Chaux-de-Fonds à 50 und 25 Fr., unter der provisorischen Regierung von Neuenburg im Jahr 1848; zwei Carton-Schiessmarken der Schützen-gesellschaft Burgdorf.
- Hr. *M. A. Ruegg*, Assistent am histor. Museum in Basel: Eine silberne und sechs bronzene, antike griechische Münzen, vier mittelalterliche mailändische Silbermünzen und vier Scheidemünzen von Zürich, Zug, Schaffhausen und St. Gallen.
- Hr. *Steiner-Büren* in Biel: Solothurner Batzen von 1631. Halbbatzen des Bistums Basel 1717.
- Hr. *Albert Steiger* in St. Gallen: Schalen in vergoldeter Bronze und Silber zu den Schützenuhren des eidgenössischen Schützenfestes in St. Gallen 1904.
- HH. *Gebrüder Sulzer*, Maschinenfabrik in Winterthur: Silberne Plakette von Hans Frei, geprägt zum 100-jährigen Geburtstag von Joh. Jak. Sulzer 1806—1883, Gründer der Firma Gebrüder Sulzer.
- Hr. *Léon Vaucher* in Buttes: Jeton de tir de l'abbaye de Buttes 1770.
- Tit. *Schweizerische numismatische Gesellschaft* in Genf: 5 Medaillen auf ihre Generalversammlung in Bern 1906, Silber, Bronze, Zinn, Aluminium und Kupfer.

Tit. *Schweizerische Bundesbahnen* (Kreisdirektionen III und IV): 11 römische Bronzemünzen von Kaiser Diokletian bis Valentinian, ausgegraben in Zurzach. — 5 römische Bronzemünzen von Markus Aurelius bis Konstantin, ausgegraben in Eschenz. — Messingenes religiöses Amulett, Stadt St. Gallen 6 Kreuzer 1732, Aargauer Halbbatzen 1809 und 1 Heller 1766, ausgegraben in Zurzach. — Zwei religiöse Jetons von Messing, Batzen des Kantons Waadt 1830 und 2 Kreuzer Bayern, ausgegraben in Eschenz.

b) **Überweisungen:**

Vom *h. Bundesrat* in Bern: Goldene Medaille des Tiro a segno nazionale in Turin als Geschenk des Munizipiums in Turin. — Silberne Medaille des 400-jährigen Jubiläums der päpstlichen Schweizergarde in Rom, 1905, als Geschenk des Kommandanten der päpstlichen Schweizergarde.

Von der *Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler*: 21 römische Bronzemünzen, ausgegraben in der Arena in Windisch. — 9 römische Bronzemünzen von Kaiser Augustus bis Honorius, ausgegraben im Kastell in Zurzach.

c) **Ankäufe:**

2 gallische Goldmünzen, gefunden im Neuenburgersee. — Silbermünze der Aeduer von Orgetorix, gefunden in der Umgebung von Murten. — Gallische Silbermünze des Dubnorex, gefunden in der Umgebung von Murten. — Gallische Bronzemünze der Leuci, ausgegraben in Gempnach. — 13 silberne und 13 bronzene antike Münzen von Unteritalien und Sizilien, ausgegraben in Stabio. — Nachguss einer griechischen Münze des Königs Prusias in Bithynien, angeblich gefunden im Hornbach in Zürich. — 7 silberne und 4 bronzene gallische Münzen, Bronzemünze von Panormus und 2 Bronzemünzen der Ptolemäer, ausgegraben in Genf. — Silberner Denar von Caesar, ausgegraben in der Umgebung von Murten. — 2 Silberdenare von Kaiser Antoninus Pius und der Kaiserin Faustina senior, römische Bronzemünze des 3. Jahrhunderts nach Christi, ausgegraben in Kempraten. — Silberner Denar der römischen Republik (Puteol. Scribonius) und 5 Bronzemünzen der römischen Kaiser Augustus bis Nerva

Trajan, ausgegraben in Fahrwangen. — Grosse Bronzemünze des römischen Kaisers Antoninus Pius (Coh. Nr. 711), ausgegraben im Sihlkanal in Zürich. — Grosse Bronzemünze des römischen Kaisers Caligula (Coh. 9), ausgegraben in Zurzach. — 3 römische Bronzemünzen der Kaiser Vespasian und Tiberius, ausgegraben in der Umgebung von Nidau.

Halber Taler von Zürich 1647 mit nicht abgeänderter Jahreszahl. Taler von Zürich von Gutensohn 1557. — 10 Schilling (Bock) von Zürich 1736. — Silberne Medaille auf den Bau des Albistunnels 1892—1894. — Berner Sechzehner-Doppeltaler von 1730. — Bronzemedaille der schweizerischen Sing- und Ziervögelausstellung in Biel 1895. — Silberne Schulprämie von Uri mit Tellenschuss. — Rössler der zwei Länder Uri und Unterwalden, 16. Jahrhundert. — Dukaten von Schwyz 1653. — Zwei vergoldete Kupfermedaillen des Einsiedler Jubiläums von Hedlinger. — Silberne Medaille zur Erinnerung des Nidwalder Aufstandes von 1798, von Jean Kaufmann. — Bleimedaille mit Porträt des Bischofs J. C. v. Roggenbach von Basel, 1665. — Zwei Kreuzer des Bischofs Johann V. (Flugi) von Chur, 1623 und 1646. — Silberne Medaille der interkantonalen Industrie- und Gewerbeausstellung in Zofingen 1892. — Silberne Medaille des Zofinger Zentralfestes 1893. —

Silberne Medaille des Priesterseminars der Diözese Tessin. — Bronzemedaille des Winzerfestes in Vevey 1889. — Kreuzer des Fürstentums Neuenburg 1695 mit Contremarke „F“ des Königs Friedrich von Preussen. — Zwei Bronzemedaillen auf die Restauration der Kollegiatkirche in Neuchâtel und der Wasserversorgung in La Chaux-de-Fonds. — Silberne Medaille der Industrie- und Kunstausstellung in Genf o. J. — Silberne Medaille auf Kardinal Bischof Mermillod, 1883. — Messingjeton der Freischarenzüge 1844 und 1845. — Goldsolidus des Königs Konrad, zu Genua geprägt, gefunden in Truns. — Zwei Mailänder Denare von Kaiser Friedrich II. und ein kaiserlicher Denar des 13. Jahrhunderts von Pavia, gefunden in Jenins. — Mailänder Grosso des J. M. Visconti, gefunden in Ilanz.

Im Landesmuseum angefertigt: 23 galvanoplastische Kopien von Münzen und Medaillen nach den Stempeln im Stadtarchiv von Zofingen.

d) **Depositum:**

Vom tit. *Schweiz. Pressverein*: Grosse silbervergoldete Medaille, Prämie der schweiz. Landesausstellung in Genf 1896.

Unter den **Geschenken** sind mit besonderem Danke die beiden Serien neuer schweizerischer Festmedaillen zu erwähnen, welche die Firmen Holy frères in St. Immer und Huguenin frères in Locle aus ihren Prägwerkstätten dem Landesmuseum zukommen liessen. Wir erlauben uns an dieser Stelle, an die genannten Donatoren, sowie an andere Herausgeber schweizerischer moderner Medaillen die höfliche Bitte zu richten, die Sammlung des eidgenössischen Institutes auch in Zukunft nach dieser Seite hin bereichern zu wollen.

Die **Ankäufe** antiker Münzen sind in erster Linie von den Ergebnissen der Ausgrabungen abhängig. Das vergangene Jahr brachte uns u. a. zwei gallische Münzen des Orgetorix und des Dubnorex, von welchen wir noch keine Exemplare aus der Schweiz besaßen. Die wichtigsten Erwerbungen an neueren schweizerischen Stücken bestanden in dem überaus seltenen Schwyzer Dukaten aus dem Jahre 1653, wovon nur etwa 4 Stücke bekannt sind, und einer bis jetzt unedierten Bleimedaille mit dem Porträt des Basler Bischofs J. C. v. Roggenbach aus dem Jahre 1665. — Für alle Ankäufe konnten wir die Summe von Fr. 2034. 60 verwenden, wovon Fr. 860. — als Zins des aus der Münzdoubletten-Auktion von 1899 herstammenden Separatfonds.

Die Gesamtwertzunahme beträgt Fr. 3018. 30, nämlich:

an Ankäufen für neuere Münzen Fr. 1584. 60, für antike Fr. 450. —	
	total Fr. 2034. 60
an Geschenken an neueren Münzen Fr. 907. 65, an antiken Fr. 76. 05	
	total Fr. 983. 70

Die administrativen Arbeiten im Münzkabinett bestanden zunächst in einer Inventarkontrolle, welche nach mehrmonatlicher Arbeit auf Schluss des Jahres 1906 folgenden Gesamtbestand aufwies:

A. Allgemeine Schweizerische Abteilung.

	Münzen	Medaillen	Stempel	Total
Sammlung des Staatsarchives Zürich . . .	3558	91	221	3870
„ der Stadtbibliothek Zürich . . .	2919	998	—	3917
„ aus dem eidg. Archiv . . .	2469	638	—	3107
„ der Antiquar. Gesellschaft Zürich . . .	744	47	—	791
„ des Medailleurs Hedlinger . . . (Gottfr. Kellerstiftung)	—	500	46	546
Diverse Deposita	—	6	15	21
Sammlung des Landesmuseums	2603	497	16	3116
Summa	12293	2777	298	15368

B. Antike Münzen (römische, griechische, keltische).

Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich	5669	
„ des Landesmuseums	828	6497
Total		21865

Um die Kontrolle der Sammlung der Stadtbibliothek Zürich zu ermöglichen, musste deren Katalog umgearbeitet und ein neues Verzeichnis mit fortlaufenden Nummern angelegt werden. Über die Ergebnisse der fünf Hauptbestände wurde jeweilen ein Protokoll aufgesetzt.

Nach Abschluss dieser Inventarkontrolle konnte der beschreibende Zettelkatalog, wie er von Herrn Dr. H. Zeller-Werdmüller sel. bearbeitet wurde, fortgeführt werden. Katalogisiert wurden die Münzen der Kantone Aargau, Thurgau, Tessin und Waadt, mit einer Gesamtzahl von 424 Exemplaren, wozu noch die laufenden Eingänge der übrigen Kantone kamen.

Behufs Ausstellung in einer besonderen Vitrine im Saal der römischen Altertümer wurden aus der Sammlung der antiken Münzen 149 gallische, 42 Münzen der römischen Republik und 389 römische Kaisermünzen in möglichst vollständiger Folge der Kaiser ausgewählt. Mit einzelnen Ausnahmen wurden diese sämtlichen Exemplare auf

dem Boden der heutigen Schweiz gefunden und veranschaulichen eine ununterbrochene Besiedelung unseres Landes etwa seit dem Eindringen des massiliotischen Silbergeldes im vierten Jahrhundert vor Christus bis zum Auftreten der deutschen Stämme. Diese 580 Münzen wurden genau bestimmt und ein Spezialverzeichnis darüber angefertigt.

Im übrigen wurde das Münzkabinett, wie bisher, oft von einzelnen Sammlern zu Vergleichs- und Studienzwecken benutzt.
